"Les infos du paradis" : Die Ausstellung "Skulptur Projekte Münster 1987" wird im Juni eröffnet = the exhibition "Sculpture projects Münster 1987" to be opened in June

Autor(en): **Burckhardt, Jacqueline / Pasquill, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern**

Band (Jahr): **- (1987)**

Heft 12: **Collabroation Andy Warhol**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679737

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«LES INFOS DU PARADIS»

Die Ausstellung «SKULPTUR PROJEKTE MÜNSTER 1987» wird im Juni eröffnet.

PARKETT BESUCHTE MITTE JANUAR DIE AUSSTELLUNGSMACHER KLAUS BUSSMANN UND KASPER KÖNIG IN MÜNSTER.

JACQUELINE BURCKHARDT

Zurzeit laufen in Münster die hektischen Vorbereitungen zur Ausstellung «SKULPTUR PROJEKTE MÜNSTER 1987», die zwei Tage nach der documenta 8, am 14. Juni, eröffnet wird.

Klaus Bussmann und Kasper König haben ungefähr fünfzig Künstler eingeladen, nicht nur international bekannte, sondern auch andere, die auf das Interesse dieser Ausstellung, «die Möglichkeiten der Skulptur im öffentlichen Raum» mit besonderer Intensität eingehen können.

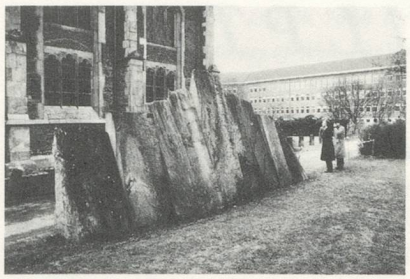
Die diesjährige knüpft an die Ausstellung «Skulptur 1977» an, als genau vor einem Jahrzehnt in Münster die Künstler zum ersten Mal Arbeiten schufen, welche unveränderbar mit dem spezifischen Ort verbunden waren. Die Wiederholung wird zu Reflektionen über die Entwicklung des Verhaltens der Künstler in der bestimmten urbanen und landschaftlichen Situation Anlass geben. Weil Ulrich Rückriems «Dolomit zugeschnitten» von 1977 in Europa einer der ersten monumentalen, situationsbezogenen Beiträge war, der mit grösster Aufmerksamkeit auf die komplexen formalen und proportionalen Verhältnisse am und um den Standort einging, wird dieses Werk programmatisch in der kommenden Ausstellung von neuem an seinem Standort bei der Petrikirche stehen. Auch Michael Asher will heuer seine Aktion von damals an neunzehn verschiedenen Standorten in der Stadt wiederholen und seine Beobachtungen über Veränderungen in die Arbeit integrieren.

Von seiten der Veranstalter Bussmann und König konnte bereits festgestellt werden, dass die Bevölkerung und die Stadtverwaltung von Münster sich gegenüber dem Projekt offener als damals zeigen.

Selbstverständlich operieren Veranstalter und Künstler mit dem erweiterten Begriff der Skulptur, so dass auch die Medien Photographie, Malerei, Sprache oder etwa Bepflanzung in die Arbeiten integriert sein werden.

Mit welchen Mitteln auch immer: Die Künstler sollen in Münster durch die Konfrontation ihrer Arbeiten mit dem sie inspirierenden Standort einen empfindlichen Nerv treffen, der eine andere Form von Wahrnehmung, Bewusstsein und Erleben auf der Strasse und im Freien ermöglicht.

Damit bietet diese Ausstellung wohl einen der ambitiösesten Beiträge zur längst laufenden Diskussion, welche zurzeit sehr rege in Kassel und Berlin geführt wird, über Kunst im öffentlichen Raum, im realen Leben, ausserhalb der Hermetik der Kunstinstitute, wo meistens eher die einsamen Geniestreiche gesucht werden. Diesmal dient auch nicht nur – wie in letzter Zeit mehrmals – ein Park, Zone der Erholung und des Vergnügens, als Ausstellungsraum, sondern vorwie-



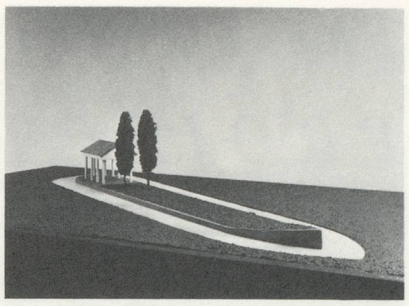
ULRICH RÜCKRIEM,
DOLOMIT ZUGESCHNITTEN /
CROPPED DOLOMITE, 1976/86
(Photo: Egon von Fürstenberg)

gend die Situation in der Massenbetriebsamkeit, dort, wo eine Dringlichkeit vorherrscht, Zeichen und Stationen der Reflektion zu setzen, deren Kraft gesellschaftlich wirken kann. Und einmal mehr bietet sich die Gelegenheit, dem System der meist unverbindlichen Kunst an und um den Bau einen anderen Massstab entgegenzusetzen.

Um eine gewisse Vertrautheit zu Münster, zu seinen geschichtlichen, politischen, gesellschaftlichen, urbanen und architektonischen Verhältnissen zu gewinnen, gehen die Künstler auf mehrere Besuche dorthin. Münster, einst wichtiges Bistum, im 16. Jahrhundert Stadt der Wiedertäufer, der Ort, wo 1648 nach dem Dreissigjährigen Krieg der Westfälische Friede geschlossen wurde, anno dazumal reich an gotischer und Barock-Architektur, lag nach dem Zweiten Weltkrieg beinahe vollständig zertrümmert darnieder und wurde auf den alten Strukturen grösstenteils stilgerecht wieder aufgebaut. Heute steht dort die zweitgrösste Universität der BRD mit einer wichtigen juristischen und theologischen Fakultät. Es gibt an jeder Ecke eine Buchhandlung. Die Bevölkerung ist geprägt von einer vorherrschenden Gutbürgerlichkeit, und das populärste Verkehrsmittel bleibt auch bei 20 Grad unter Null das Fahrrad. Auf all diese und weitere Gegebenheiten werden die Künstler eingehen.

Richard Artschwager inspiriert sich für zwei Denkmäler im Hof der Fakultät für Pädagogik an den typischen, aus Beton gegossenen Fahrradständern, die überall in der Stadt herumstehen. Rodney Graham sucht jetzt bei Antiquaren nach möglichst vielen Exemplaren von Friedrich Hildebrands Buch «Die Gattung Cyclamen» von 1898, das Freud in seiner Traumdeutung zitiert. Graham will die Exemplare in den Bibliotheken des Botanischen Instituts und des Psychologischen Instituts sowie in den Schaufenstern der Buchhandlungen auslegen.

Vielleicht allzu viele Künstler wählen die sehr frequentierten und exponierten Standorte im Universitätsareal, auf dem Domplatz oder im Schlosspark, oder sie beziehen sich auf historische Denkmäler und Monumente; andere jedoch erwekken an vergessenen Orten die Erinnerung an die verschüttete heroische oder auch an die andere Geschichte; so etwa Rebecca Horn, welche im 1536 errichteten und heute baufälligen Zwinger, der noch im Zweiten Weltkrieg als schauerliches Gefängnis diente, eine Installation mit vierzig Stahlhämmern einrichten will, die im regelmässigen, unerbittlichen Takt gegen die Mauern schlagen. Begehbare Architektur-Skulpturen, welche an einem total verplanten und entseelten oder unerschlossenen Ort die Funktion übernehmen, Kommunikation zu entwickeln und damit dem Ort neue Qualität zu verleihen, sollen Siah Armajani und Maria Nordman schaffen. Vulgarität und Anonymität eines Quartiers, bar jeder geschichtlichen Bedeutung, interessieren David Weiss und Peter Fischli. Sie werden in der Nähe des Bahnhofs, zwischen



LUDGER GERDES, MODELL FÜR /
SCALE MODEL FOR
"SCULPTUR PROJEKTE MÜNSTER 1987", 1986
(Photo: Tomasz Samek)

einem Wurststand und einem Sexkino, einen ungefähr vier Meter hohen Modellbau aufrichten – eine Parodie auf die in Deutschland, aber auch anderswo allgegenwärtige Banalität und Monotonie einer neueren Architektur. Nur durch seine ungewöhnliche Grösse wird dieses Gebäude aus dem Rahmen fallen.

Es ist noch nicht angezeigt, ein rundes Bild von der Ausstellung in Münster zeichnen zu wollen, und ein solches wird es auch nicht geben, denn so komplex die Herausforderung aufgenommen wird, so unterschiedlich gehen die Künstler ans Werk. Vieles ist zurzeit noch in der Projektphase, weniges bereits plaziert, und anderes wird auch während der Ausstellung als «work in progress» erscheinen, etwa die Arbeit von Ludger Gerdes, welcher eine romantische Situation auf einer Wiese ausserhalb der Stadt vorschlägt, eine von künstlich zugeführtem Wasser umgebene Insel in Gestalt einer Schiffsform mit einem Pavillon und Pappeln. Von dieser Insel aus soll man einen völlig neuen Ausblick auf die Stadt und auf ihre charakteristischen drei historischen Kirchtürme gewinnen, die einst die dreigesellschaftlichen Stände Münsters, Stift, Bürgerstand und Episkopat, repräsentierten.

The Exhibition "SCULPTURE PROJECTS MÜNSTER 1987" to be opened in June

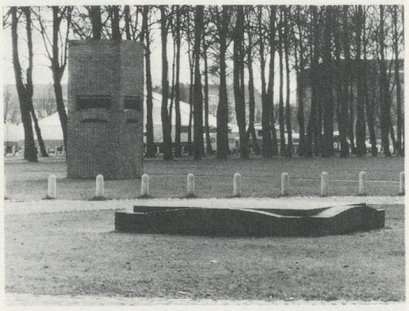
PARKETT VISITED KLAUS BUSSMANN AND KASPER KÖNIG, CREATORS OF THE EXHIBITION, IN MÜNSTER, WEST GERMANY.

JACQUELINE BURCKHARDT

Hectic preparations are now in progress for the exhibition "SCULPTURE PROJECTS MÜNSTER 1987" which is to open two days after documenta 8 on June 14. Klaus Bussmann and Kasper König have invited approximately fifty artists, not only those of international renown, but also those capable of exploiting the possibilities of sculpture in public places with particular intensity. This year's exhibition takes up the thread of the exhibition "Sculpture 1977" which opened in Münster ten years ago, when artists created works inextricably linked with a specific location. This repeated event will provide an opportunity for reflection on the development of artists' responses to urban and landscape environments. Since Ulrich Rückriem's "Dolomit zugeschnitten" was in 1977 one of the first monumental location-oriented pieces in Europe to focus with greater concentration into complex formal and proportional relationships with its environment. This work will again programmatically take up its position next to the Petrikirche in the forthcoming exhibition. Michael Asher will also repeat his live event this year at nineteen different locations within the city while integrating into his work observations of change that have since taken place. Bussmann and König confirm that both the population and city authorities of Münster are now more receptive to the project than was the case 10 years ago.

Organizers and artists now operate with a broader conception of sculpture that allows for the integration of media such as photography, painting, language or planting. Whatever means they choose, the artists are expected to touch upon a sensitive nerve in the confrontation of their work with the location in Münster which has inspired them, thus making possible different forms of perception, awareness, and experience on the street and in the open. In this way, the exhibition provides a welcome contribution to the vehement discussion, currently being conducted in Berlin and Kassel, on art in public places outside of hermetically isolated art institutions which are usually on the lookout for solitary acts of genius. Not only parks, zones of relaxation and recreation, will serve as sites as so frequently in the recent past, but also areas of mass activity where there is an urgent need for signs and stations of thought, the power of which could initiate a social response. There will also be further opportunity to confront environmentally uncommitted artwork next to and around buildings with a different scale of values.

The artists will be paying several visits to Münster in order to aquaint themeselves with the city, with its historical, political, and social character as well as its urban and architectural features. Münster was an important bishopric, later the 16th century



PER KIRKEBY, BACKSTEIN-SKULPTUREN / *BRICK SCULPTURES 1986,*
(Photo: Friedrich Meschede)

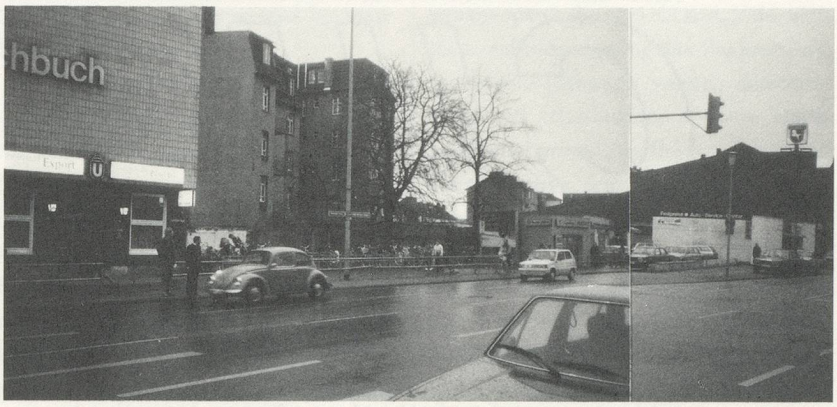
city of the Anabaptists and in 1648 the place where the peace treaty of West Phalia was signed ending the Thirty Years War. Once rich in Gothic and Baroque architecture, Münster laid virtually in ruins after the Second World War. Most of the city has since been faithfully re-built on the old foundations. Today it is the home of the second largest university in West Germany with important law and theological faculties. There is a bookshop on every corner. The population is predominatly solid middle-class, and even when the temperature falls to –20° centigrade, the most popular means of transport is the bicycle. These and other features will be the object of the artists' attention.

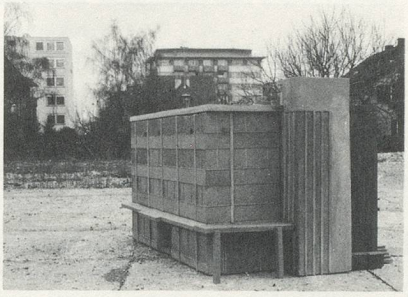
For his two memorials in the courtyard of the faculty of education, Richard Artschwager has been inspired by the standardized concrete bicycle stands scattered all over the city. Rodney Graham is now combing antiquarian bookshops for copies of Friedrich Hildebrand's "Die Gattung Cyclamen", quoted by Freud in his dream interpretations, in order to display them in the libraries of both the botanical and psychology institutes as well as in bookshop windows.

Perhaps too many of the artists have chosen the very busy and exposed sites in the vicinity of the university, on the cathedral square, in the castle park; many refer to historical memorials and monuments. But there are others who evoke memories of Germany's heroic history and a history concealed in forgotten places in the city. Rebecca Horn intends to construct an installation with 40 steel hammers beating regularly and incessantly against the now decaying walls of a stronghold built in 1536 which was still being used as a horrific prison during the Second World War. Siah Armajani and Maria Nordman are creating accessible sculptures to foster communication and improve the quality of a totally ill-planned and soulless location. David Weiss and Peter Fischli are interested in the vulgarity and anonymity of a quarter devoid of historical significance. Near the railroad station, between a sausage-seller's stand and a porno cinema, they are going to set up a large-seale, approximately four-meter-high, model building as a parody of the banality and monotony of much modern architecture in Germany and elsewhere. The model will be conspicuous by its scale alone.

It is not yet time to present a generalized summary of the exhibition; and indeed, a general character is unlikely to emerge, since the artists will be approaching their tasks in ways as diversified as their complex response to the original challenge. Much is still only in the project phase, little has yet been installed, and some of the exhibits will appear as work in progress throughout the duration of the exhibition. Such is the work of Ludger Gerdes who has suggested a romantic situation in a meadow outside the city: an artificial boat-shaped island surrounded by water with a pavilion and poplar trees. The island will provide a completely new view of the city and its three historical church towers, once representing the three social estates of Münster: the Church, the Bürgers, and the Episcopate.

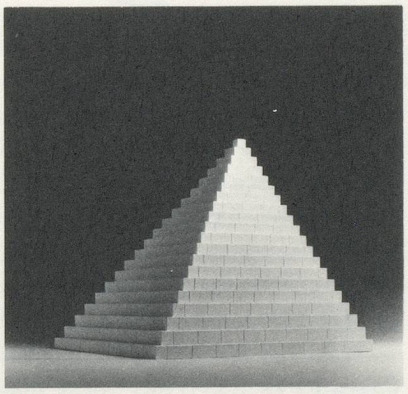
(Übersetzung: Peter Pasquill)





STANDORT FÜR DIE ARBEIT VON FISCHLI/WEISS IN MÜNSTER / *SITE OF THE WORK BY FISCHLI/WEISS IN MÜNSTER*

PETER FISCHLI/DAVID WEISS / HAUS / *HOUSE, 1983, POLYURETHANE,* 120 x 110 x 160 cm / *47 1/4 x 43 1/3 x 63"*



SOL LEWITT, MODELL FÜR / *SCALE MODEL FOR "SKULPTUR PROJEKTE MÜNSTER 1987"*

(Photo: Tomasz Samek)